

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 40

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Architekten im Preisgericht: Alois Egger, Bern, Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, René Turrian, Stadtbaumeister, Aarau, Tibère Vadi, Basel; Ersatzpreisrichter und Fachexperten: Philipp Schumacher, Bauverwalter a. i., Olten, Rudolf Kamber, Chef Hochbau, Olten, Mario Tedeschi, Arch., Olten, Markus Grob, Stadtplaner, Olten. Für sechs bis sieben Preise stehen 30 000 Fr. und für Ankäufe 8000 Fr. zur Verfügung. Anfragetermin 15. November 1969, Abgabetermin 2. März (Modelle 16. März) 1970. Die Unterlagen können bis spätestens 15. Nov. 1969 beim Stadtbauamt Olten, Stadthaus, 4600 Olten, Telephon 062 / 21 02 22, gegen Hinterlegung von 100 Fr. bezogen werden. Das Programm wird einzeln gratis abgegeben.

#### Planung für das Gebiet von Zinzikon-Reutlingen in Winterthur (SBZ 1969, H. 3, S. 48). 16 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.) Prof. Ulrich J. Baumgartner, Winterthur; Mitarbeiter Werner Keller, Frauenfeld, Peter Merz, Paul Sulzberger, Lohn, Werner Tanner, Winterthur, Walter Ramseier, Winterthur, Georges Krauter, Hofstetten.
2. Preis (11 000 Fr.) Klaiber & Affeltranger & Zehnder, Winterthur.
3. Preis (10 000 Fr.) Herbert Isler, Max Zirn, Winterthur, Schoch & Heusser, Winterthur, Robert Spoerli, Winterthur, Grünfelder & Keller, Winterthur; Mitarbeiter Hubert Buchsteiner, Ueli Hefti, Jiri Weidenhoffer, Adolf Looser.
4. Preis (9 000 Fr.) Robert Rothen, Winterthur; Mitarbeiter Peter Stiefel, Fritz Hoppler, Winterthur.
5. Preis (7 000 Fr.) Peter Sennhauser, Zürich; Mitarbeiter Ernst Meili, Winterthur.
6. Preis (6 000 Fr.) Dr. R. Steiger, P. Steiger, M. Steiger, Zürich; Mitarbeiter J. P. Branschi, Th. Kühne, R. Galli, R. Prögler, Dr. Pitzinger.
7. Preis (5 000 Fr.) Jakob Wick, Winterthur.
- Ankauf (9 000 Fr.) Richner & Bachmann, Aarau, Inh. Jul Bachmann; Mitarbeiter F. Joe Meier, E. Zerkiebel, Louis Garfein.
- Ankauf (3 000 Fr.) Peter Stutz, Winterthur, Werner Hurter, i. Fa. Hurter & Bühler, Winterthur, Hermann Massler, Zürich; Mitarbeiter Hugo Elsener und Paul Beck.
- Ankauf (3 000 Fr.) Werner Aepli, Bernhard Hoesli, Franz Oswald, Zürich.

Da es sich um einen Ideenwettbewerb handelte, hat sich die ausschreibende Behörde nicht verpflichtet, den Preisgewinnern einen Ausführungsauftrag zu erteilen. Das Preisgericht muss es der Stadt Winterthur überlassen, die besten Ideen der verschiedenen prämierten Projekte später auszuwerten. Es empfahl immerhin, die Verfasser der besten Projekte bei allfälligen Aufträgen angemessen zu berücksichtigen.

Die Ausstellung der Projekte findet vom 7. bis 26. Oktober 1969 im Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, Winterthur, statt (vergleiche Inserat nächste Woche). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14 bis 18 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Dienstag und Donnerstag auch 20 bis 22 h.

## Mitteilungen aus dem SIA

### Sektion Aargau

#### Tätigkeitsprogramm für das Wintersemester 1969/70

Dienstag, 14. Oktober: Besichtigung des AEW-Hochhauses in Aarau, mit Referaten von Architekt G. Keller und Ingenieur Dr. M. Herzog (16.30 h, mit Damen).

Freitag, 28. November: Martinimahl im Roten Haus, Brugg. Organisation Ing. H. Gassmann (19.00 h, mit Damen).

Mittwoch, 17. Dezember: Besuch im Kunsthhaus, Aarau. Führung durch Guido Fischer (20.00 h, mit Damen).

Dienstag, 20. Januar: Besichtigung der Migros-Betriebe Chocolat Frey AG und Jowa AG, Buchs (14.30 h, mit Damen).

Dienstag, 10. März: Vortrag über Leichtbeton für Tragkonstruktionen von R. Weiss, dipl. Ing., Aarau (20.15 h).

Samstag, 2. Mai: Jahresversammlung in Aarau (nachmittags).

### Sektion Baden

#### Programm der Veranstaltungen 1969/70

- 11. 11. 69 Vortrag: «Probleme der Waldwirtschaft»
- 25. 11. 69 Vortrag: «Tendenzen zeitgenössischer Architektur»
- 13. 1. 70 Vortrag: «Organisation und Ausbildungsprogramm der Eidg. Technischen Hochschulen»
- 28. 2. 70 Besuch der HTL Brugg-Windisch
- 17. 3. 70 Hauptversammlung
- 18. 4. 70 Besichtigung der Atomkraftwerke Beznau der NOK
- 23. 5. 70 Rallye

Änderungen vorbehalten. Zu den einzelnen Veranstaltungen wird jeweils noch besonders eingeladen.

## Ankündigungen

### Gusstechniken, Ausstellung in Basel

Noch bis 25. Oktober 1969 werden in einer Vestibül-Ausstellung der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (Vogelsangstrasse 15) Gusstechniken aus dem Kurs Alfred Gruber für Räumliches Gestalten 1965/1969 gezeigt. Zu besuchen während der Öffnungszeiten der Schule.

### 4. Internationaler Kongress für Ergonomie, Strassburg 1970

Der vierte internationale Kongress für Ergonomie wird in der Strassburger Universität vom 6. bis 10. Juli 1970 abgehalten. Das Programm umfasst vier Plenarsitzungen mit folgenden Themen: Arbeitsschutz und Zuverlässigkeit im Betrieb; Anwendung von physiologischen und psychologischen Kriterien zur Erforschung und Beurteilung von «Mensch/Maschine»-Systemen; Fernhandhabung und anthropomorphe Maschinen, maschinelle Strukturwahrnehmung und -Erkennung. Ferner finden vier Podiumsgespräche statt: Ergonomie und Architektur, Ergonomie in der Land- und Forstarbeit; Ergonomie und Sozialfaktoren; Ergonomie der Gebrauchsanweisungen und der Formulare.

Weitere Auskünfte und Anmeldeformulare sind erhältlich bei: Congrès International d'Ergonomie, C. E. B. - C. N. R. S., 21, rue Becquerel, F-67 Strasbourg 3. Die Anmeldeformulare werden zwischen dem 1. und 31. Oktober 1969 versandt.

### Geschichte des Architekturunterrichtes an der Architekturabteilung der ETH Zürich

Ende Mai ging die umfangreiche Ausstellung «Schweizer Bauesysteme 1» an der ETH zu Ende (SZB 1969, H. 23, S. 439) und schon eröffnet die «Organisationsstelle für Ausstellungen im Architekturunterricht» (Leiter: Prof. Heinz Ronner) eine weitere monumentale Schau über die Entwicklung und den Stand des Unterrichts an der Architekturabteilung der ETH. Sie bildet einen Beitrag zu den GEP-Jubiläumskursen «Lehre und Forschung an der ETH» und wird bis zum 24. Oktober weitergeführt im 1. Stock des «Globus»-Provisoriums (jetzt LVZ-Gebäude), Bahnhofquai/Bahnhofbrücke. Öffnungszeiten: 8 bis 12 und 14 bis 18 h, Samstag und Sonntag geschlossen.

Die Architekturbeispiele umfassen in chronologischer Folge die Zeiträume 1855 bis 1917 und 1918 bis 1968. Sie gliedern sich in die drei parallel laufenden Leistungen der internationalen Architektur, schweizerischen Bauschaffens und der einseitigen und gegenwärtigen Entwurfsdozenten, samt Diplomarbeiten der jeweiligen Schüler. Auf den Architekturunterricht nehmen ausserdem Entwurfsarbeiten von Studierenden vom ersten bis zum siebenten Semester Bezug und auch Pläne der bedeutenden Architekten und Lehrer der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts.

Prof. H. B. Hoesli (Vorstand der Abteilung I): «Mit der Ausstellung wollen wir nicht Resultate anbieten, sondern Material demonstrieren. Sie ist als etwas Vorläufiges zu verstehen, nicht als etwas Fertiges. Wir hoffen, dass die dargelegten Fakten zu gezielten Untersuchungen anregen und gründliche Arbeit bewirken. So ist diese Ausstellung ein Beitrag zur gegenwärtigen Situation der Schweizer Architektur. Ein Beitrag zur Architektur-Diskussion. Zudem ist diese Ausstellung für die Studierenden und Lehrenden der Architekturabteilung gemacht worden: ein Hilfsmittel zur Erarbeitung des Selbstverständnisses. Sie soll mithelfen, die Fragen zu beantworten: wo stehen wir, woher kommen wir? In diesem Sinne ist die Ausstellung als Arbeitsbericht und Lagebericht aufzufassen.»

Zurückkommend auf die eingangs erwähnte Feststellung braucht es nicht zu wundern, wenn diese nach Gehalt und Um-